

MINIATURGOLF: Zehntes inter. Turnier des MGC Eupen

Über 300 Spieler erwartet



In diesem Jahr veranstaltet der MGC Klinkeshöfchen Eupen zum 10. Male ein internationales Miniaturgolfturnier. Vom 1. bis 3. August werden über 300 Teilnehmer in 11 verschiedenen Kategorien um die Pokale kämpfen. Das Eupener Turnier ist mittlerweile seit Jahren eines der größten in Europa. Die Teilnehmer kommen in diesem Jahr aus Deutschland, Holland, Luxemburg und Belgien. Man darf dieses Turnier als eine Generalprobe für den vom 2.-4. Oktober bevorstehenden »Europapokal der Landesmeister« ansehen.

Die Organisation für eine Rekordbeteiligung zum 10jährigen Bestehen des MGC Eupen sind im vollen Gange, nachdem die Miniaturgolfbahnen auf Hochglanz gebracht wurden.

In der Herren A-Kategorie wird Helmut Mennicken der große Favorit sein. Präsident Erwin Hansen und Manfred Klein werden ebenfalls bestrebt sein, sich in der Spitzengruppe zu platzieren.

Bei den A-Damen wird Marina Hansen nach einer einjährigen Pause versuchen, den Anschluß an die Spitze zu wahren. Edgar Plummann und Etienne Mak sind die Favoriten bei den Junioren, doch auch Dieter Ahrens kann für eine Überraschung sorgen. In der Schüler-Klasse werden Michael Mockel und Carsten Mertens

kaum zu schlagen sein.

Lambert Mennicken wird versuchen seinen Vorjahressieg zu wiederholen. Nachdem die 1. Mannschaft des MGC Eupen den Wanderpokal in den letzten 5 Jahren gewonnen hat, werden diesmal H. Mennicken, E. Hansen und E. Plummann versuchen, siegreich zu bleiben.

Am Freitag um 13 Uhr beginnt die erste Startgruppe, Samstagmorgen um 8 Uhr die zweite, Samstagnachmittag um 13 Uhr die dritte, Sonntag um 8 Uhr die vierte, und um 13 Uhr die letzte Startgruppe. Anschließend findet bei Gleichstand ein Stechen statt. Um 19 Uhr ist die Siegerehrung vorgesehen.

Turnier in Dortmund-Syburg

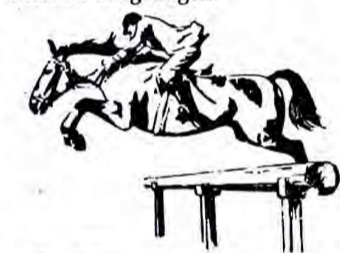
Am vergangenen Sonntag fand in Syburg ein internationales Turnier statt, bei dem die Eupener wieder einige Pokale errangen. In der Schülerklasse wurde Michael Mockel mit 104 Schlägen zweiter. Gemeinsam mit Dieter Ahrens jun. und Carsten Mertens wurde er im Junioren-Mannschaftswettbewerb dritter. Dieter Ahrens (101) wurde überdies dritter in der Einzelwertung. Bei den Herren konnte Helmut Mennicken als wieder einmal erfolgreichster Eupener mit 94 Schlägen den Pokal für den besten Ausländer in Empfang nehmen.

9. Reit- und Springturnier in Walhorn

Am Samstag, dem 2. und am Sonntag, dem 3. August veranstaltet der Reitverein St. Hubertus Walhorn sein 9. offizielles »Regionales Reitturnier«. Die Veranstaltung findet, wie schon in den Vorjahren, auf dem turniergelände Johberg statt. Damit das Turnier ein voller Erfolg werden kann, hoffen die Organisatoren wieder auf eine zahlreiche Beteiligung seitens der Reiter und Zuschauer. Auf die erfolgreichsten Teilnehmer warten wiederum wertvolle Ehren- und Sonderpreise. Die insgesamt 10 Springprüfungen werden auf zwei Turniertage verteilt. Samstags finden fünf Prüfungen der Klasse 3,2 und 4 statt, und am Sonntag Prüfungen der Klasse 4 und 5.

In Klasse 4 wird der große Preis vom CCLR und in Klasse 5 der große Preis von Walhorn ausgetragen. Letz-

terer wurde in diesem Jahr vom Vereinslokal Renardy gestiftet. Beide große Preise werden nach dem Richtverfahren Barema A mit 2-maligem Stechen ausgetragen.



Zu äußerst günstigen Preisen wird im Festzelt bestens für das leibliche Wohl aller gesorgt werden. Der Vorstand des Reitvereins St. Hubertus Walhorn lädt alle Reiter, Gäste, Freunde und Gönner recht herzlich ein!



SK Rochade Eupen

Christian Lanckohr Sieger des Juli-Sommer-Turniers 1986

Die Ergebnisse der 4. und letzten Runde (25. Juli):

W. Emontspohl - C. Lanckohr	0:1
P. Godesar - E. Reuter	1:0
E. Koep - H. Niessen	0:1
D. Welz - P. Heinen	1/2:1/2
W. Pelzer - R. Vogel	1:0
A. De Wulf - G. Delhaes	1/2:1/2
P. Vossen - G. Delhaes	0:1

Endstand:

Punkte	
3,5	1. C. Lanckohr
3,0	2. P. Godesar
—	H. Niessen
—	W. Emontspohl
2,5	5. W. Pelzer
—	E. Reuter

2,0	7. G. Delhaes
—	P. Heinen
—	E. Koep
—	D. Welz
1,5	11. N. Charlier
—	G. Pönsen
—	R. Vogel
1,0	14. A. De Wulf
1,0	15. P. Vossen

Am kommenden Freitag, dem 1. August, beginnt das August-Ferien-Turnier über 5 Runden. Einschreibungen sind möglich bis 20.15 Uhr beim Turnierleiter P. Heinen.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß alle Schachfreunde — auch Ehemalige oder Anhänger — herzlich eingeladen sind.

Italiens Fechter schafften Hattrick

Italiens Florettfechter schafften den Hattrick. Auch bei den 40. Ficht-Weltmeisterschaften in Sofia erwies sich die Squadra Azzura als die Nummer Eins mit der Königswaffe und setzte sich im Finale am Dienstagabend gegen das Quartett des Deutschen Fechter-Bundes (DFeB) mit 9:4 durch. Bereits bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles (8:7) und bei der WM vor einem Jahr in Barcelona (9:6) hatten sich die Südländer, die zum 19. Male Mannschafts-Weltmeister wurden, gegen die Fechter der BR Deutschland den Titel geholt. Die Bronzemedaille ging an die DDR, die Polen im Kampf um

Platz drei mit 9:7 bezwang. Die Italiener, die schon im Einzel vier Fechter im Finale hatten und Gold und Silber gewannen, stellten auch ohne den gesperrten Stefano Cerioni mit Weltmeister Andrea Borrella (2 Siege/1 Niederlage), Olympiasieger Mauro Numa (3/1), Andrea Cipressa (3/0) und Angelo Scuri (1/2) das ausgeglichene Team.

Ergebnisse Herrenflorete

Finale:

9:4	Italien — BR Deutschland
um Platz 3:	
9:7	DDR — Polen



Die Neuerwerbungen des FC Barcelona: v.l.n.r.: die beiden Briten Gary Lineker und Mark Hughes sowie die Spanier Roberto Fernandez und Andoni Zubizarreta.

Pfaff: Gutes Öl schwimmt immer oben

Philosophisches und Praktisches aus dem Mund des Nationaltorwarts

Er ist mit 32 Jahren im besten Torwartalter, hat 53 Länderspiele bestritten und war bei der Mundial in Mexiko nach Meinung vieler Fachleute die absolute Nummer 1 zwischen den Pfosten: Jean-Marie Pfaff, Weltklassekeeper des FC Bayern München, geht in seine fünfte Saison beim Deutschen Meister und Pokalsieger. »Unumstritten« — so kann man die Position des Spaßmachers und vorbildlichen Profis charakterisieren. Seitdem Raimond Aumann verletzungsbedingt ausfällt, ist die Harmonie wieder eingeleitet: »Unser neuer Nachwuchsschlussmann Bobby Dekeyser — vormals Royale Union, d.h. — ist menschlich äußerst sympathisch, nicht so arrogant«, erzählt Pfaff. »Viel besser als mein anderer Kollege im vergangenen Jahr (den Namen Aumann vermeidet er). Du glaubst gar nicht, wie link er war. Aber wenn du groß genug bist, muß du als Mensch reden und nicht als Kind.«

Jean-Marie Pfaff hat seine eigene Lebensphilosophie, die ihn hinsichtlich der Nachdenklichkeit von so manchen Bundesliga-Profis abhebt. »Mich beeindruckt man nicht durch einen schönen Anzug, sondern durch Menschlichkeit.« Und die erfährt man in seiner Umgebung nicht immer im richtigen Maße, sagt Pfaff. »Was bekommst du oft für alles Gutsein — einen Tritt in den Hintern.« Doch Jean-Marie, der Optimist, ja Idealist, wäre nicht er selber, würden derart trübe Aussichten seine Meinung gänzlich beeinflussen. »Das Leben ist schön, aber hart. Man muß den Zeitpunkt kennen, um selbst zufrieden zu sein. Glück im Leben ist wichtig.«

Seine Torwartschule in München hat er aufgegeben, »denn so was geht nur, wenn man sich der Sache

wirklich widmen kann.« Die Idee hält Jean-Marie Pfaff jedoch weiterhin für gut. »Wenn ich mit dem Fußball aufhöre, möchte ich das Torwarttraining der belgischen Nationalmannschaft leiten. Mit den jungen Talenten trainieren, meine Erfahrungen weitergeben, bei Europa- und Weltmeisterschaften dabei sein.«

Die Zukunft des Bayern-Schlussmannes ist auch heute schon weitgehend gesichert. Mit einer belgischen Brauerei hat er bis zu seinem 65. Lebensjahr einen persönlichen PR-Vertrag geschlossen. »Nach meiner aktiven Laufbahn werde ich sofort in dieses Geschäft einsteigen. Ich mache dann Image-Werbung und werde 352 Tage im Jahr für die Brauerei arbeiten.«

Pfaff glaubt nicht, daß die Anziehungskraft der Bundesliga durch Weggang von Stars wie Lerby, Littbarski oder Förster gelitten hat. »Lerby war sehr gut. Aber Leute wie Littbarski haben die Welt nicht umgedreht.« Und er weiß auch, daß nicht überall das Gold nur glänzt: »Viele Spieler in den großen Clubs verdienen eine Menge Geld, sind aber innerlich nicht zufrieden. Deswegen bleiben manche lieber gleich beim Stammverein.«

Sein Verhältnis zu den Schlüsselfiguren des FC Bayern ist gut. »Aber paß auf, oft nur solange der Erfolg da ist«, warnt Jean-Marie Pfaff. »Ich hätte woanders sehr viel mehr Geld haben können. Aber ich wollte nicht in den Verdacht kommen, Bayern nur als Sprungbrett zu benutzen. Meiner Familie und mir gefällt es in München und ich möchte eines Tages auch als Freund hierher zurückkehren können.« Wie sagte Jean-Marie doch zum Thema Weltklassemann: »Gutes Öl schwimmt immer oben!«

Chicago-Marathon mit Rekord-Preisgeld

Das Wettbieten zwischen den Marathon-Organisatoren von Chicago (26. Oktober) und New York (2. November) um die besten Langstreckler und -innen der Welt ist diesmal von Chicago eröffnet worden. Die Veranstalter haben ihr Gesamt-Preisgeld gegenüber 1985 um 15 000 auf die neue Rekordsumme von 285 000 Dollar angehoben. Davon sind 152 800 Dollar für die ersten 20 Männer und 132 200 Dollar für die ersten 20 Frauen vorgesehen. Die beiden Sieger erhalten je 40 000 Dollar (Vorjahr: 35 000).

In diesem Betrag nicht inbegriffen sind Startgelder. 1985 hatten Olympiasiegerin Joan Benoit-Samuelsen (USA) 50 000 und der Brite Steve Jones 25 000 Dollar Antrittsgeld erhalten. Auch Rekordprämien sind im Preisgeld nicht eingeschlossen.

New York hatte im vorigen Jahr mit 270 000 Dollar genau gleich viel Preisgeld offeriert wie Chicago. Der

Frühjahrs-Klassiker in Boston hatte im April mit 250 000 Dollar erstmals seit vielen Jahren wieder ein Klassefeld mit Weltmeister Rob de Castella angelockt.

Petranoff wieder über 80 m

Als sicherster 80-m-Werfer mit dem neuen Speer erwies sich auch am Montagabend bei einem Leichtathletik-Sportfest in Gävle (Schweden) der Amerikaner Tom Petranoff. Der 28jährige Ex-Weltrekordler, der sich mit dem Gedanken trägt, seine Laufbahn als Leichtathlet zu beenden und Baseball-Profi werden möchte, gewann mit 82,70 m und sorgte zugleich für die beste Leistung des international besetzten Meetings. Ihm am nächsten kam der Nigerianer Joseph Taiwo mit 17,10 m als Dreisprung-Sieger.

Sport in Kürze

• Der englische Fußball-Meister und Pokalsieger FC Liverpool hat in der erfolgreichsten Saison der Vereinsgeschichte ein Defizit von 202 507 Pfund (über 15 Millionen F) zu beklagen. Wie aus der Jahresabrechnung hervorging, ist der Verlust hauptsächlich auf außergewöhnlich hohe Gehälter und Prämien zurückzuführen.

• Schon im ersten Punktspiel nach dem Abstieg aus der Fußball-Bundesliga bekam Hannover 96 am Montagabend im Nachholtreffen des ersten Zweitliga-Spieltages an der Bremer Brücke beim 2:1 (1:1) gegen VfL Osnabrück die Härte und Leistungsstärke der Gegner zu spüren. Die Osnabrücker steigerten sich vor der Rekordkulisse von 18 000 Zuschauern vor allem nach der Pause. Die Vollprofis aus Hannover hatten großes Glück: bei einem ihrer wenigen Angriffe in der zweiten Halbzeit verwandelte Mittelfeldspieler Surmann eine Minute vor Schluß einen Konterangriff zum nicht mehr einkalkulierten 2:1.

• Das Finale beim Internationalen Fußball-Turnier in Dortmund bestreiten am Mittwoch der gastgebende Bundesligist Borussia Dortmund und Galatasaray Istanbul. Der türkische Vizemeister, betreut von Ex-Bundestrainer Jupp Derwall, schlug am Mittwoch den brasilianischen Klub FC Santos mit 3:2 (0:2), während Dortmund sich mit 4:0 (0:0) gegen den griechischen Verein PAOK Saloniki durchsetzte.

• Das Nachtourkriterium in Boxmeer (NL) gewann Eric Vanderaerden im Spurt vor dem dreifachen Tour-Etappsieger Guido Botempi (I) und dem Holländer Jean-Paul Van Poppel. Hinter einem weiteren Holländer, Peter Stevenhaagen, wurde der Ire Sean Kelly zeitgleich Fünfter.

• Das erste Nachtourkriterium auf französischem Boden entschied Tour-Sieger Greg LeMond in Lisleux vor den Franzosen Jean-Claude Bagot und Dominique Garde für sich.

• In Aalst findet alljährlich ein zweites Kriterium statt. Im 1,9 km Einzelzeitfahren gewann Willem Wijnants (2:26,23) vor Marc Sergeant (2:27,37), Etienne De Wilde (2:27,97) und Claude Criquiellion (2:28,60). Das nachfolgende Rundstreckenrennen über 95 km endete nach 2:27 St. mit dem Spurtsieg von Marc Sergeant vor Rudy Rogiers und Willy Teirlinck.

• Unser Landsmann Didier Theys, der am kommenden Wochenende bei den »24 Stunden von Francorchamps« einen RAS-Volvo steuern wird, wurde beim jüngsten Wertungslauf zur US-Formel-Super-VW-Meisterschaft auf der Rennstrecke von Road America in Elkart-Lake nur 13. Er hatte das Rennen angeführt, doch zwang ihn und seinen Kontrahenten Steve Bren ein beinharder Zweikampf an der Spitze zum Reifenwechsel an die Boxen. Theys führt jedoch weiterhin die Meisterschaft an. Der nächste Lauf findet am 31. August in Mid-Ohio statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Belgier außerdem an einem Rennen der »American Racing Series« teilnehmen.

M. Carnol und MP. Villers mit 1 500 m-Rekorden

Beim 1. Ferien-Abendsportfest des DLC Aachen am vergangenen Donnerstag im Aachener Waldstadion belegte die A-Jugendliche Monique Carnol, erstmals über 1 500 m startend, im Damenlauf einen hervorragenden 2. Platz. Mit 4:48,6 Minuten verbesserte sie die von Christel Colgen seit 2 Jahren gehaltene Clubbestleistung um 1,3 Sekunden. Im gleichen Lauf erreichte sie Seniorin Marie-Paule Villers in 4:49,6 Minuten einen 3. Platz und verbesserte ihren eigenen Senioren-Clubrekord um 7,8 Sekunden.

Den 100 m-Lauf der A-Jugendlichen gewann Christine Dohogne in 12,8 Sekunden, während Valerie Kalpers in der B-Serie 13,1 Sekunden lief. M. Mathar kam über 3 000 m auf 9:58,1 Minuten.

Mitteilung

FC EUPEN

Versammlung für alle Jugendtrainer und Betreuer am Donnerstag den 31.7.1986 um 19.30 Uhr im Klubhaus.